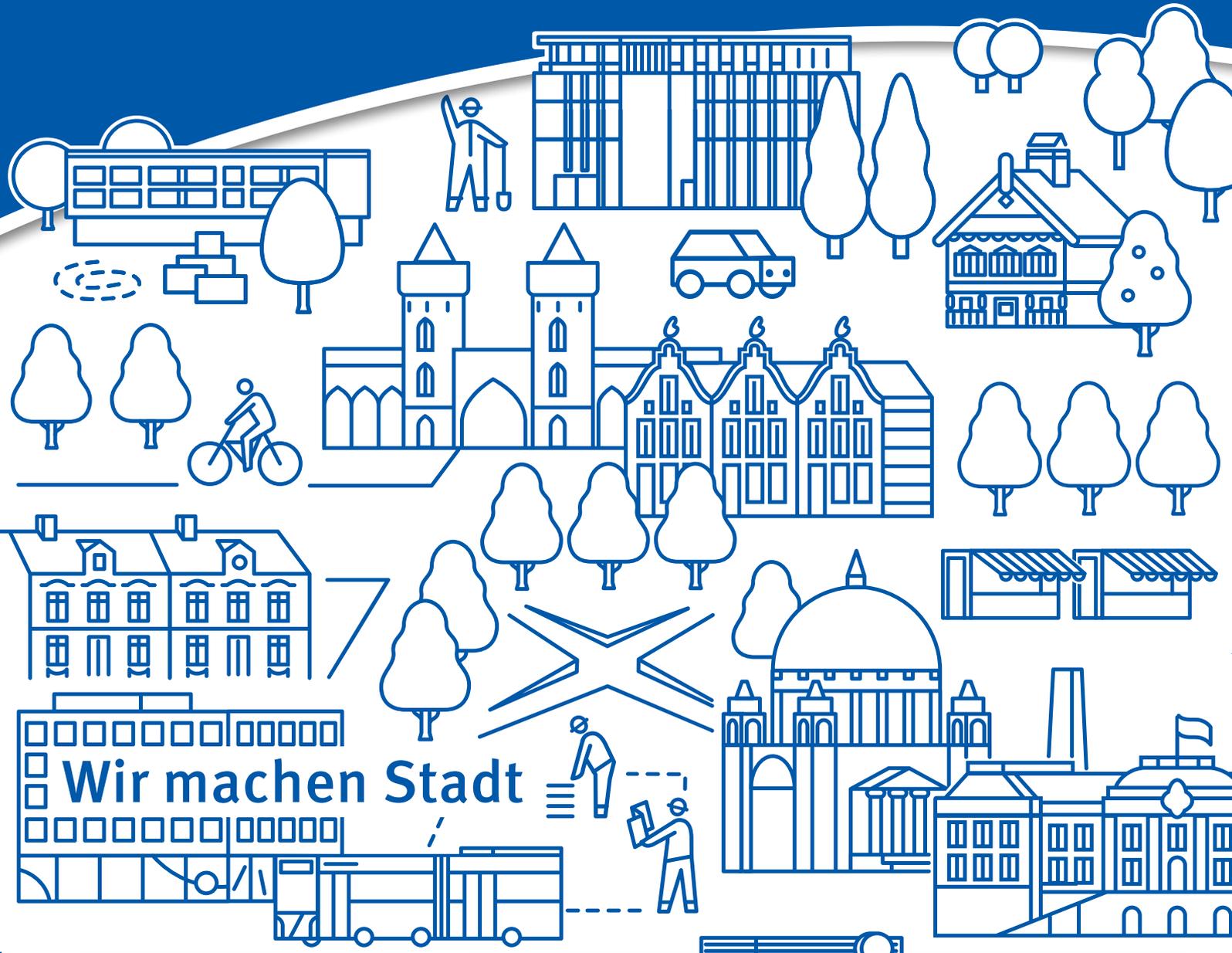


# WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



## Vorfreude

Die Eckdaten für das Jahr 2019 im Volkspark stehen fest – auch die der Feuerwerkersinfonie.

→ Seite 8

## Mieternah

Die GEWOBA optimiert die Kommunikation mit ihren Mietern. Bald wird es auch eine App geben.

→ Seiten 3 und 11

## Abschied

Bernd Schröder sprach mit dem scheidenden ProPotsdam-Geschäftsführer Horst Müller-Zinsius.

→ Seite 20



**PROPOTSDAM**  
GEWOBA



Ein Unternehmen  
der Landeshauptstadt  
Potsdam

GEWOBA-24h-Service  
**0800 24 7 365 1**  
Alle Anrufe kostenfrei  
[mieterservice@propotsdam.de](mailto:mieterservice@propotsdam.de)



## Nachrichten



### RUHESTAND NACH 16 JAHREN

In einer bewegenden Veranstaltung im Potsdam Museum wurde Oberbürgermeister Jann Jakobs feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Die Hauptrede hielt Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke, der die Verdienste von Jakobs hervorhob. „Es ist Dein Verdienst, Potsdam zu einer erlebenswerten Stadt gemacht zu haben, für alle, die hier leben. Was Du für das Land geleistet hast, ist immens.“ Etwa 200 Gäste waren gekommen, um Geschenke zu übergeben und dem OB persönlich „tschüss“ zu sagen. Jakobs dankte dem Ministerpräsidenten und wünschte seinem Nachfolger Mike Schubert viel Erfolg. „Ich denke, ich übergebe die Geschäfte ordnungsgemäß. Ich wünsche Dir gutes Gelingen.“



### RICHTFEST IN GOLM

Der Bau einer neuen studentischen Wohnanlage mit 308 Wohnplätzen auf dem Universitätscampus in Potsdam-Golm schreitet voran. Das Studentenwerk Potsdam feierte Mitte November das offizielle Richtfest. In dem Neubau sind 40 1-Raum-Apartments mit Doppelbelegung einkalkuliert. Das Studentenwerk geht diesen Schritt, um auf dem angespannten Wohnungsmarkt einige studentische Wohnplätze mehr anbieten zu können. Die Miete in einem solchen Doppelzimmer wird bei ca. 190 Euro liegen. Voraussichtlich zum Wintersemester 2019/20, also in weniger als einem Jahr, soll der knapp 17 Millionen Euro teure Neubau bezugsfertig sein.



### MACH, WAS DU WILLST!

Auch in Potsdam bleiben immer mehr Ausbildungsstellen, rund 10 Prozent, unbesetzt. Zum zweiten Mal veröffentlicht daher die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit den Netzwerkpartnern des regionalen Netzwerkes „Fachkräfteforum Potsdam“ unter dem Titel „Mach, was du willst – und das in Potsdam!“ einen Ausbildungs- und Praktikumsführer. Mit dieser Publikation wird es erneut einen Überblick über freie und mögliche Ausbildungsberufe und -stellen, Praktika und Ferienjobs in Potsdam geben. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Hinweise und Tipps zur Berufsorientierung sowie wichtige Termine und Veranstaltungen. Die Broschüre ist u.a. erhältlich auf [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de).

### ABSCHIED VOM ARCHITEKTEN



Im Rahmen der Ausstellungseröffnung der ProPotsdam-Werkschau „Wir machen Stadt“ (Seiten 12 und 13) verabschiedete Oberbürgermeister Jann Jakobs Anfang November gemeinsam mit Bert Nicke und Jörn-Michael Westphal den langjährigen Geschäftsführer der ProPotsdam, Horst Müller-Zinsius, in den Ruhestand. „Die Landeshauptstadt und die ProPotsdam haben gemeinsam wichtige Projekte für die Entwicklung in der Stadt auf den Weg gebracht und realisiert. An der erfolgreichen Arbeit des Unternehmensverbundes hat Horst Müller-Zinsius einen maßgeblichen Anteil. Ich freue mich, dass wir heute nicht nur die Meilensteine des Unternehmens bilanzieren, sondern in diesem Rahmen auch Herrn Müller-Zinsius und seine Leistungen für die ProPotsdam und die Stadt würdigen“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Er war sozusagen der Architekt des Unternehmensverbundes und hat die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre geprägt. Wir wünschen unserem sehr geschätzten Kollegen alles Gute für seinen Ruhestand“, ergänzten Jörn-Michael Westphal und Bert Nicke.



### TOURISMUS MIT GUTEN ZAHLEN

Die Zwischenbilanz zum Stand der Umsetzung der Tourismuskonzeption 2025 der Landeshauptstadt Potsdam ist positiv. Das stellten die Verantwortlichen bei der Vorstellung des touristischen Marketingplans für 2019 fest. Klar ist: Der Tourismus in Potsdam ist weiter auf Erfolgskurs. Die Kenn-

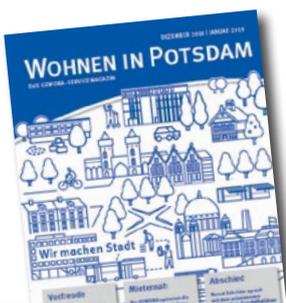
zahlen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg belegen eine positive Entwicklung der touristischen Nachfrage im ersten Halbjahr 2018. Die Zahl der Ankünfte ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,3, die Zahl der Übernachtungen um 6,9 Prozent gestiegen. Zu dieser Entwicklung haben auch die Ankünfte und Übernachtungen der ausländischen Gäste beigetragen.

Gefällt mir!

 [facebook.com/ProPotsdam](https://facebook.com/ProPotsdam)

### UNSER TITELBILD

macht auf die Ausstellung „Wir machen Stadt“ aufmerksam, die noch bis Ende Februar besucht werden kann. Mehr dazu erfahren Sie auf der Doppelseite 12/13.





Vor **25** Jahren wurde das Bornstedter Feld zum städtischen Entwicklungsbereich erklärt.

Als Motor für die Entwicklung des Gebietes diente **2001** die BUGA.

Bisher wurden **5.300** Wohnungen errichtet,

**3.050** Arbeitsplätze geschaffen,

**45** Kilometer Straße gebaut und

**2** Tramtrassen mit einer Länge von insgesamt **4,4** Kilometer angelegt.

Aktuell gibt es **560** Kitaplätze in **6** Einrichtungen.

## Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

**?** In dieser Ausgabe berichten wir über die Anstrengungen der GEWOBA zur Verbesserung der Kommunikation und zur Erweiterung ihrer Angebote. Was hat Sie zu diesem Kraftakt veranlasst?

Zum einen haben sich die Bedürfnisse und Erwartungen der MieterInnen geändert. Dies haben sie uns mit der Befragung, die wir letztes Jahr durchgeführt haben, auch sehr deutlich zu verstehen gegeben. Zum anderen verändert sich das Kommunikationsverhalten permanent. Neueste Zahlen besagen, dass 80% der Deutschen ein Smart-

phone nutzen. Wenn wir das auf unsere Mieterschaft herunterrechnen, dann können wir mit rund 26.000 Smartphone-Nutzern rechnen, die in unseren Wohnungen leben. Wenn wir sie erreichen wollen und das wollen wir, dann brauchen wir neue Kommunikationsangebote.

**?** Konkret geht es zum Beispiel um einen zentralen Mail-Eingang, die Überarbeitung der Homepage und die Einführung einer Mieter-App. Was wollen Sie damit erreichen?

Wir schaffen Kommunikationsangebote für die verschiedenen Bedürfnisse unserer Mieter, werden schneller, vermitteln mehr Inhalte und können mehr Service bieten. Praktisch von überall in der Welt und jederzeit können uns die MieterInnen erreichen und aktuelle Informationen abrufen. Im Ergebnis verrin-

gert sich die Distanz zwischen Kunde und GEWOBA.

**?** Parallel zur Schaffung dieser Angebote haben Sie viele Arbeitsabläufe im Unternehmen neu organisieren müssen. Wie hängt das beides zusammen?

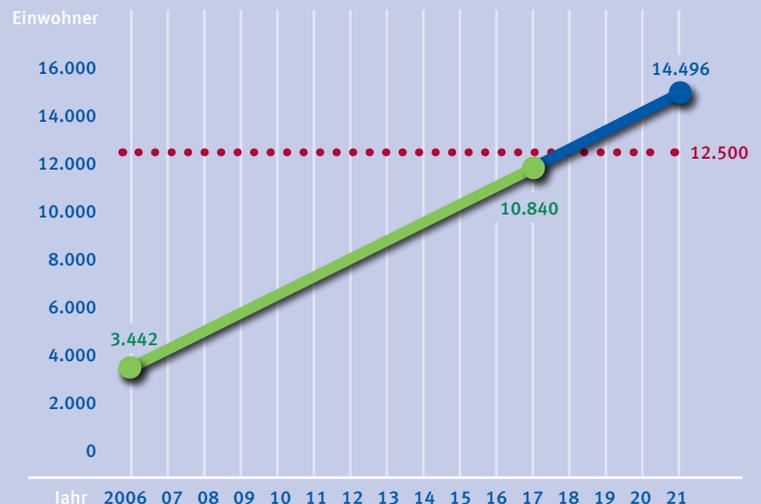
Es ist gut, dass wir jederzeit und unkompliziert erreichbar sind, per Telefon, per Mail oder per App. Noch wichtiger ist, dass wir in guter Qualität und schnell reagieren. Ganz nach dem Motto „Nichts ist so gut, dass es nicht verbessert werden könnte“ haben wir unsere Arbeitsabläufe überprüft, notwendige Anpassungen vorgenommen und zum Teil Verantwortlichkeiten neu geregelt. Am Jahresanfang werden die ersten Veränderungen umgesetzt sein und in der ersten Jahreshälfte werden wir sie nach und nach vervollständigen.

**Immer frisch!**  
ProPotsdam informiert  
im Internet unter  
[www.ProPotsdam.de](http://www.ProPotsdam.de)

### DIE AKTUELLE GRAFIK

## BEVÖLKERUNGSANSTIEG IM BORNSTEDTER FELD

Die Vision eines neuen Stadtteils rund um den ehemaligen BUGA-, heute Volkspark wird nicht nur im baulichen Sinne wahr. Auch der beständige Anstieg der Einwohnerzahl des Bornstedter Feldes zeigt, dass die Entwicklung dieses Stadtteils eine Erfolgsgeschichte ist. Derzeit leben etwa 11.000 Menschen im Gebiet, das bis vor 25 Jahren noch militärisch genutztes Gelände war. Bis zur Fertigstellung sollten es nach der ursprünglichen Planung rund 12.500 Bewohner werden. Doch inzwischen übertrifft die absehbare Bevölkerungsentwicklung alle bisherigen Erwartungen: So geht die aktuelle Prognose der Landeshauptstadt Potsdam davon aus, dass schon im Jahre 2021 etwa 14.500 Menschen im Entwicklungsgebiet leben werden.



Legend: Bornstedter Feld (green line), neue Prognose (blue line), ursprünglich prognostizierte Bevölkerungszahl (red dotted line).  
Datenquelle: Amt für Statistik, Stadt Potsdam; Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, eigene Berechnungen

IM  
DEZEMBER

Vor **25** Jahren...

... wird unter allen GEWOBA-Mietern, die einer Einzugs-ermächtigung für ihre Miete zugestimmt haben, ein Ehepaar als Gewinner einer Paris-Reise ausgelost. Weitere Teilnehmer erhalten Mieterlexika.

Vor **20** Jahren...

... bekommen rund 2500 Wohnungen im Schlaatz neue Heizungsanlagen. Damit sind in jenem Winter die Energiekosten individuell abrechenbar und durch den Verbrauch beeinflussbar.

## Neustart mit der ProPotsdam

*Mit Anfang 30 eine neue Ausbildung zu beginnen, ist keine einfache Entscheidung. Sie erfordert Mut und Disziplin. Getroffen hat sie im vergangenen Jahr Mohammed Tahir Tadbir, der bei der ProPotsdam Immobilienkaufmann lernt.*

Tahir Tadbir ist eigentlich Jurist und kam vor drei Jahren aus Afghanistan nach Deutschland.

Die Sprache lernte er schnell, wobei man ihm ein gewisses Naturtalent bescheinigen kann, konnte er doch schon zuvor mit Usbekisch, Farsi/Dari, Türkisch, Paschtu und Englisch fünf Sprachen fließend. Mit seinen Sprach- und Fachkenntnissen, so könnte man meinen, hätte Tadbir schnell in seinem Beruf einen Job finden müssen.

Aber es kam anders: „Nachdem ich bei vielen Beratungsstellen war, habe ich entschieden, dass ich in Deutschland einen Beruf lernen muss“, erzählte er „Wohnen in Potsdam“. Er bewarb sich bei der ProPotsdam und wurde angenommen.

In dem zurückliegenden ersten Ausbildungsjahr hat er festgestellt, dass Ausbildung und Arbeit entscheidend dabei mit-helfen, in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Denn er lerne nicht nur einen neuen Beruf, sondern auch die deutsche Kultur und die deutsche Sprache jeden Tag besser kennen. Zudem sei ein sicherer Arbeitsplatz, den er sich künftig durch den Quereinstieg erhofft, auch ein wichtiger Garant für seine Zukunft.

Wie alle anderen Auszubildenden bei der ProPotsdam



*Sechs Sprachen und bald auch zwei Berufe: Mohammed Tahir Tadbir*

erhält der 34-Jährige eine Aus-bildungsvergütung, ein ÖPNV-Ticket für Potsdam und Berlin und einen kleinen Mietzuschuss für die Wohnung. „All das ist gut für unsere Motivation und das Engagement“, lobt der angehende Immobilienkaufmann. Auch das vielfältige Programm im Volkspark, das die ProPotsdam-Nachwuchskräfte mit einer Jahreskarte nutzen können, nehme er regelmäßig wahr.

Tadbir ist einer von zwei Flüchtlingen, die im August 2017 eine Ausbildung bei der ProPotsdam begannen. Die Entscheidung, Flüchtlinge auszubilden, wird im Unternehmen als gewinnbringend für beide Seiten betrachtet. Die Sprachkenntnisse erleichtern Tadbir das Gespräch mit Mietern, die aus den verschiedensten Ländern unserer Welt stammen.

## Wir machen's bei ProPotsdam

- Immobilienkauffrau/-mann
- Informatikkauffrau/-mann
- IT-Systemkauffrau/-mann
- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Veranstaltungskaufrau/-mann
- Industriekaufrau/-mann
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
- Technisches Facilitymanagement (B. Eng.)



**Mach mit.  
Bewirb Dich jetzt!**

**PROPOTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln

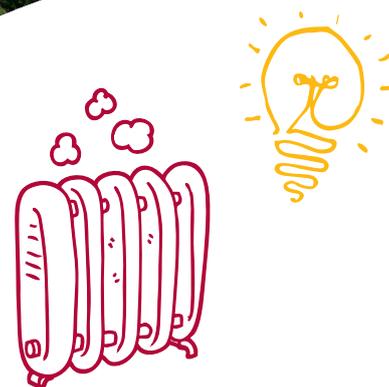


Mehr Infos findest Du unter [www.ProPotsdam.de](http://www.ProPotsdam.de)



Illustration: Fotolia.com

## Stadtspuren-Mieter sparen dank langfristiger Verträge



*Mieter der Potsdamer Wohnungsunternehmen, die im Arbeitskreis StadtSpuren zusammenarbeiten, sind von dem jüngst bekannt gewordenen Anstieg der Fernwärmepreise nicht betroffen. Grund sind langfristige Verträge zwischen der EWP und dem Arbeitskreis.*

Anfang November kündigte die Energie und Wasser Potsdam (EWP) eine Erhöhung der Preise für Fernwärme an. Demnach müssen Verbraucher, die 18.000 Kilowattstunden pro Jahr abnehmen, ab 2019 9,62 Euro mehr im Monat zahlen, was einem Anstieg von sieben Prozent entspricht und eine jährliche Mehrbelastung der Haushalte von fast 120 Euro mit sich bringt.

Die Mieter der **StadtSpuren**-Unternehmen, wozu auch die GEWOBA zählt, sind von dieser Erhöhung allerdings nicht

betroffen. Entsprechende Verträge hatten die **StadtSpuren**-Unternehmen im Mai 2018 mit der EWP abgeschlossen. Diese Verträge, wie sie schon seit Jahren zwischen der EWP und dem Arbeitskreis regelmäßig ausgehandelt und vereinbart werden, sichern den Unternehmen als große Abnehmer von Fernwärme fixe Lieferkonditionen zu, die den Mietern und Mitgliedern der Unternehmen günstige und stabile Preise garantieren.

Die EWP wird zum 1. Januar 2019 nicht nur die Preise für

Fernwärme anheben, sondern auch die für Strom und Gas. Der bald ausscheidende Geschäftsführer Ulf Altman begründete dies mit einem extremen Anstieg der Preise auf dem internationalen Markt.

Der Arbeitskreis **StadtSpuren** ist seit 1997 ein Kooperationsprojekt der Potsdamer Wohnungswirtschaft. Mitwirkende sind die kommunale GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH, die GWG Bauverein Babelsberg eG, die Gewoba eG Babelsberg, die

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG, die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG, das Studentenwerk Potsdam, die Wohnungsbaugenossenschaft 1903 Potsdam eG, die Wohnungsbaugenossenschaft „Daheim“ eG und die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG.

Mit rund 34.000 Wohneinheiten verfügen die Mitgliedsunternehmen über rund 40 Prozent aller Mietwohnungen in Potsdam, in denen etwa 70.000 Potsdamer leben.

## Quartierstreff für Alt- und Neu-Potsdamer

Stadtteilarbeit wird in Potsdam immer bedeutender. Das trifft nicht nur auf die Peripherie der Landeshauptstadt zu, sondern auch auf die Innenstadt. Dort betreibt der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. mit Unterstützung der ProPotsdam seit Januar 2018 den Quartierstreff Staudenhof im Erdgeschoss des Wohnblocks Am Alten Markt 10 mit dem Ziel, Anlaufstelle für Mieterinnen und Mieter zu sein sowie die Integration von Flüchtlingen durch Projekte zur kulturellen,

sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern.

Außer den offenen Angeboten am Nachmittag zu Gespräch und Gemeinschaft gibt es projektorientierte kulturelle und soziale Angebote für alle Menschen des Quartiers. Diese werden vom haupt- und ehrenamtlichen Team des Friedrich-Reinsch-Hauses am Schlaatz und des Quartierstreffs Staudenhof gemeinsam organisiert. Regelmäßige Veranstaltungen wie das Männercafé, das jeden Dienstag zwischen 17 und 21

Uhr stattfindet, wechseln sich ab mit einzelnen Highlights, die immer wieder auf eine gute Resonanz treffen.

Unabhängig von den Plänen einer neuen GmbH, die die ProPotsdam gründen will, um damit die Stadtteilarbeit besser koordinieren zu können, setzt sich der Verein Soziale Stadt Potsdam für gutnachbarschaftliches Zusammenleben der Potsdamer ein. Eine hohe Lebensqualität zu sichern, ist das Ziel des Vereins. Deshalb unterstützt und betreibt er Pro-

jekte, die der Lebensqualität dienlich sind und wendet sich im weitesten Sinne gegen alles, was diese einschränkt. Dazu beitragen soll 2019 womöglich auch die Einrichtung eines Servicepoints. „Die Akzeptanz des Nachbarn, die Fähigkeit, mit Fremden gut zusammen zu leben, ihn zu akzeptieren und mit ihm zu kommunizieren, das friedliche Nebeneinander und Miteinander von Menschen sind Voraussetzungen für eine soziale Gesellschaft“ – so das Motto des Vereins.



© S.H.exclusiv | Fotolia

**IM  
DEZEMBER  
UND JANUAR**

**Selfmade - süße und herzhaft  
Geschenke aus dem Glas**

5. Dezember, 16 Uhr

Erneut werden schmackhafte Aufstriche zum Verschenken kreiert – das perfekte Weihnachtsgeschenk! Treffpunkt ist das Kochstudio im oskar.

**Vegane Plätzchenbäckerei**

8. Dezember, 10 Uhr

Raffinierte Kreationen finden ihren Weg in die Plätzchenbäckerei. Mit veganen Rezepten und Ideen wird für das besondere Weihnachtsgebäck gesorgt. Treffpunkt ist das Kochstudio im oskar.

**Selbstverteidigung**

7. Januar, 16 Uhr

Lernen Sie mit Partnerübungen die Prinzipien der Selbstverteidigung kennen. Interessierte sollten mindestens 10 Jahre alt sein und können gerne zu einem unverbindlichen Probetraining kommen. Kontakt: Veit Völkner, Tel. 0176 67718609.

**oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM  
IN DER GARTENSTADT DREWITZ**

Oskar-Meißter-Straße 4-6  
14480 Potsdam  
Tel.: 0331 2019704  
www.oskar-drewitz.de



**Schauen Sie mal rein!**

Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der Pro-Potsdam: <http://bit.ly/2jzC7d>



# Weihnachten in der Gartenstadt

*Das Jahr in der Gartenstadt Drewitz neigt sich dem Ende entgegen. Während die Sanierungsarbeiten in den Wohnungen und im Grünen Kreuz voranschreiten und kurz vor dem Abschluss stehen, gab es auch einige Highlights zu verzeichnen – und weitere folgen noch.*

So stattete im September die Bundesjustizministerin Katarina Barley der Gartenstadt einen Besuch ab. Bei einem Rundgang durch den Stadtteil präsentierte der Arbeitskreis **StadtSpuren** der Ministerin das von der sozialen Wohnungswirtschaft erarbeitete Gartenstadtkonzept zum energetischen Umbau des Stadtteils sowie die bereits erreichten Ergebnisse.

Außerdem nimmt das Café im Konrad-Wolf-Park langsam Form an und soll im Juni 2019 seine Eröffnung feiern. Darüber hinaus gab es im Sommer beim Rock am Löschteich und dem Gartenstadtfest mehrfach Gelegenheit, mit allen Nachbarn gemeinsam zu feiern.

Auch im Dezember wird das der Fall sein: Am 7.12. lädt das Begegnungszentrum oskar. alle Kursleiterinnen und Kursleiter, Ehrenamtliche und alle Drewitzerinnen und Drewitzer zu einem kleinen Weihnachtsfest ein. Es werden ab 14 Uhr gemeinsam Plätzchen gebacken und wer nicht gerade den Mund voll hat, kann beim Weihnachtssingen seine Stimm- und Textsicherheit für die eigene Familienfeier erproben.

Eine Woche später, also am 14.12., steht ein weihnachtlicher Nachmittag bevor. Ab 16 Uhr verwandelt sich die Wendeschleife in einen stimmungsvoll geschmückten Adventsbasar, wo man auch ein

paar Köstlichkeiten probieren kann. Der Drewitzer Löschteich wird bunte Weihnachtslichter widerspiegeln, und ein Feuer wird alle mit Wärme und Stockbrot versorgen. Wer einen Stand auf dem Weihnachtsbasar anmelden möchte, kann dies per Mail über [info@oskar-drewitz.de](mailto:info@oskar-drewitz.de) oder telefonisch unter **0331 2019704** tun. Ab 17 Uhr schlägt dann die Stunde der Kammerakademie Potsdam, die im Großen Saal der Stadtteilschule zu einem einstündigen Weihnachtskonzert einlädt.



## KOSTENFREI GEMEINSAM FRÜHSTÜCKEN

Seit Anfang November haben die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Drewitz, Am Stern und Kirchsteigfeld immer mittwochs und freitags die Möglichkeit, gemeinsam ein kostenfreies Frühstück im oskar. zuzubereiten und zu genießen.

Bei Kaffee, Tee und belegten Broten können die Gäste zusammensitzen, über den Alltag reden und neue Kontak-

te knüpfen. Regelmäßig werden die Treffen genutzt, um über verschiedene Themen zu informieren, beispielsweise über Mutter-Kind-Kuren, die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes und andere interessante Angebote.

Das Stadtteilfrühstück findet immer mittwochs und freitags, jeweils von 8:30 bis 11 Uhr, im oskar. statt.





## Schlaatzter Akteure erarbeiten Leitbild

*Künftige Umgestaltung des drittgrößten Plattenbaugebietes Potsdams im Fokus*

Rund 60 Interessierte fanden sich Anfang Oktober im Bürgerhaus am Schlaatz zusammen, um über die weitere Entwicklung des Schlaatzes zu beraten. Auf Einladung der Landeshauptstadt Potsdam hatten sich vor allem Mitarbeiter der Verwaltung, Vertreter der im Stadtteil tätigen sozialen Akteure, Stadtverordnete und Verantwortliche der Wohnungsunternehmen zu einer zweiten Akteurskonferenz in diesem Jahr zusammengefunden. Die Teilnehmer diskutierten über ein Leitbild für die künftige Umgestaltung des drittgrößten Plattenbaugebietes der Stadt.

Bereits vor über einem Jahr, im Oktober 2017, hatten die Wohnungsunternehmen, die im Schlaatz Wohnbestände

haben, in einer mehrtägigen Werkstatt Visionen und Ideen erarbeitet, um das Wohngebiet möglichst umfassend zu entwickeln. Dabei war deutlich geworden, dass es nicht nur um die Sanierung der Wohngebäude gehen kann. Bei der Umgestaltung muss es auch um die Verbesserung der Frei- und Grünräume, die Optimierung des Verkehrssystems und ein erweitertes Angebot an Flächen für Handel und Gewerbe gehen. Auch soziale Fragen müssen bei der weiteren Entwicklung des Stadtteils eine Rolle spielen, so etwa die Angebote zur Kinderbetreuung und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

In der 1. Akteurskonferenz 2018, die im Frühjahr stattgefunden hatte, vertieften die

Teilnehmer die in der Visionenwerkstatt erarbeiteten Ansätze. So gelangte man gemeinsam zu der Auffassung, dass die Landeshauptstadt Potsdam die Bewohner des Schlaatzes in die Planungen zur Veränderung ihres Wohnortes intensiv einbeziehen muss. Ebenso einzig waren sich alle Beteiligten, dass die Ressourcen für die soziale Arbeit gestärkt werden müssen.

Die nunmehr durchgeführte Veranstaltung diente dazu, die Ergebnisse der beiden vorangegangenen Veranstaltungen zusammenzuführen und festzuschreiben. So entstand der Entwurf eines Leitbildes, das nach abschließender Diskussion Grundlage für erste Planungen sein wird.

## Mehr Bildungschancen im Schlaatz

*Grundbildungszentrum der Volkshochschule startet neues Projekt*

„Grundbildung im Sozialraum“ heißt das neue Projekt des Grundbildungszentrums der Volkshochschule im Bildungsforum (VHS), das die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport, Noosha Aabel, Anfang November in der VHS vorgestellt hat. Dank der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird das Grundbildungszentrum ab Dezember mindestens drei Jahre lang kostenlose Lernangebote im Friedrich-Reinsch-Haus und bei der Potsdamer Tafel bereitstellen. Zielgruppe sind Menschen, die nicht ausreichend lesen, schreiben oder rechnen können – sogenannte funktionale Alphabeten.

Geplant sind Lerncafés, die von ehrenamtlichen Lernpatinnen und Lernpaten unterstützt werden. Im Rahmen des Projektes wurden vier Stellen geschaffen, die in Kürze besetzt werden sollen. Partner sind der Verein Soziale Stadt und die Potsdamer Tafel.

„Zunächst sollen Schnupperangebote entwickelt werden, etwa eine Glücksrad-Aktion bei der Lebensmittelausgabe der Potsdamer Tafel oder ein Scrabble-Nachmittag im Friedrich-Reinsch-Haus, um Interessierte anzusprechen“, sagt die Leiterin des Grundbildungszentrums, Katrin Wartenberg. Später sollen bei den Projektpartnern Lerncafés angeboten werden.

„So können die Menschen in vertrauter Umgebung lernen. Niemand muss sich extra anmelden oder auf eine bestimmte Anzahl von Terminen festlegen“, so Wartenberg. Auch eine Kinderbetreuung ist vorgesehen. Das Projekt sei ein wichtiger Schritt, Menschen vor Ort neue Bildungschancen und Perspektiven zu eröffnen, betont die Beigeordnete Aabel.



### Pfefferkuchentage – Häuschen zum Verzieren, Mitnehmen und Verschenken

7., 10. und 14. Dezember, 15-18 Uhr

Das Friedrich-Reinsch-Haus lädt traditionell in der Vorweihnachtszeit zum gemeinsamen Verzieren kleiner Pfefferkuchenhäuschen und Figuren ein. Alle Materialien werden gestellt und die Häuschen können auch vor Ort zu einem hübschen Geschenk verpackt werden. Unkostenbeitrag je Häuschen: 4 €. Um Voranmeldung wird gebeten: Oxana Ronis, Tel. 0331 5504169.

### 4. Weihnachts-Open-Air am Schlaatz

15. Dezember, 15.30-19 Uhr  
Das 4. Weihnachts-Open-Air findet auf der Wiese am Milanhorst statt. Es wird ein Märchenzelt geben, ebenso ein großes Bühnenprogramm mit Livemusik, eine Tombola, heiße Suppe und leckeren Punsch. Der Weihnachtsmann wird dem Fest einen Besuch abstatten und viele hundert Lichter werden die Festwiese in stimmungsvolles Licht tauchen.

### Afrikanischer Gottesdienst

9. / 16. / 23. / 30. Dezember  
6. / 13. / 20. / 27. Januar, jeweils 9-13 Uhr  
Die DIVINE PENTECOSTAL CHURCH OF GOD Potsdam e.V. bietet an jedem Sonntag einen Gottesdienst im Friedrich-Reinsch-Haus an.

Friedrich-Reinsch-Haus  
Milanhorst 9, 14478 Potsdam  
Tel.: 0331 5504169  
www.milanhorst-potsdam.de



**IM DEZEMBER UND JANUAR**

Weihnachtsgeschichten im Nomadenland\*

8., 15. und 22. Dezember

14 Uhr „Pippi plündert den Weihnachtsbaum“ nach Astrid Lindgren

15 Uhr „Eine Weihnachtsgeschichte“ nach Charles Dickens



**Der Volkspark freut sich auf die neue Saison**

*Eckdaten für Highlights im Jahr 2019 stehen fest*

*Traditionell geht es im Dezember, Januar und Februar eher ruhig zu im Volkspark Potsdam. Doch in einen tiefen Winterschlaf verfällt er nicht. Dafür sorgen die zahlreichen Weihnachts- und Wintermärchen, die die Adventssonntage und den Start ins neue Jahr versüßen. Apropos neues Jahr: Die Saison 2019 verspricht wieder viele Highlights.*



**17** **Veranstaltungskalender im Netz**

Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf [www.ProPotsdam.de](http://www.ProPotsdam.de)

Wintermärchen im Nomadenland\*

5., 12., 19., und 26. Januar

14 und 16 Uhr „Die Schneekönigin und die beiden Kinder“

nach Hans Christian Andersen

15 Uhr „Die 12 Monate“

nach Samuil Marschak

\*Ort: Kirgisische Jurten im Nomadenland, Kosten: Erwachsene 6 €, Kinder 4 €; zzgl. Parkeintritt, Weitere Infos:

info@nomadenland.de,

www.nomadenland.de



**IM FRÜHJAHR:** Großes Osterfeuer 20. April,

14. Ritterfest an Pfingsten 8.-10. Juni, Bücherpicknick – das Neunte! 16. Juni

**IM SOMMER:** 18. Potsdamer Feuerwerkersinfonie 12. & 13. Juli, 31. Internationales Drachenfes 7. & 8. September

**IM HERBST:** Das Potsdamer Umweltfest 22. September, Apfelfest 5. & 6. Oktober, Herbstfest 20. Oktober



Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das

**WETTER**

bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter [www.radio-potsdam.de](http://www.radio-potsdam.de).



**Feuer frei für die Feuerwerkersinfonie**

Der Vorverkauf für die 18. Potsdamer Feuerwerkersinfonie am 12. und 13. Juli 2019 hat begonnen! Wer jetzt bis zum 31. Dezember Tickets holt, sichert sich damit den Frühbucherrabatt. Ein weiterer Vorteil: Die im Vorverkauf erworbenen Karten berechtigen zur kostenlosen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im

VBB-Tarifbereich Potsdam AB. Der Kauf der Karten ist u.a. über den Online-Ticketshop oder an vielen Vorverkaufsstellen möglich.

Wer zusätzlich eine Führung buchen möchte, um einen Blick hinter die Kulissen gewährt zu bekommen, oder Interesse an einem größeren Kartenkontingent hat, kann sich im Online-

Ticketshop, wo auch die einzelnen Preiskategorien aufgelistet sind, informieren.

Kleiner Tipp: Wer noch keine zündende Idee für ein passendes Weihnachtsgeschenk hat, landet mit Eintrittskarten für die Feuerwerkersinfonie mit Sicherheit einen Kracher.

[www.feuerwerkersinfonie.de/tickets](http://www.feuerwerkersinfonie.de/tickets)





# Bastelzeit im Dschungel von Potsdam

*Biosphäre-Besucher können gleich an drei Terminen kreativ werden*

Mit Geschenken bereiten wir unseren Liebsten immer eine große Freude, besonders zum Fest der Liebe. Doch in den allermeisten Fällen kommt Selbstgebasteltes besser an – oder aber es setzt dem Präsent die Krone auf.

In der Biosphäre Potsdam haben Besucher am dritten Advent die Möglichkeit, gemeinsam mit den Biosphäre-Gärtnerinnen Orchideengestecke herzustellen.

Außerdem erhalten die Teilnehmer des Workshops, der am **16. Dezember** gleich zwei Mal

um **12** und um **15 Uhr** stattfindet, wertvolle Tipps zur Orchideenpflege.

Um ihren Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bieten zu können, beschränkt die Biosphäre die Gruppengröße. Daher ist eine Anmeldung unter [info@biosphaere-potsdam.de](mailto:info@biosphaere-potsdam.de) oder unter **0331 550 74 0** erwünscht. Der Preis für den Workshop beträgt 15 Euro (zzgl. Eintrittspreis).

Das ist aber noch nicht alles. Auch am vierten Advent bietet

die Biosphäre ein weihnachtliches Bastelprogramm an. Gemeinsam mit den Biosphäre-Guides können am **23. Dezember zwischen 11 und 18 Uhr** Geschenk- und Weihnachtsbaumanhänger aus natürlichen Materialien gebastelt werden. Der Kreativität sind beim Gestalten von nachhaltiger Weihnachtsdekoration keine Grenzen gesetzt. Die Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung und ist bereits im Biosphäre-Eintrittspreis enthalten.

## SCHON GEWUSST?

Die Blüten der Bananenpflanzen befinden sich am sogenannten Büschel. Aus jeder Blüte entsteht eine Bananenfrucht, der Finger. Zehn bis zwanzig Finger stehen in Händen zusammen. Ein Büschel besteht aus zehn bis zwölf Händen und wiegt bis zu 50 kg.

## FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder [info@biosphaere-potsdam.de](mailto:info@biosphaere-potsdam.de)  
Preis zzgl. Eintritt: 5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren), 3,30 € Kinder

### Führung

**„Weihnachtliches Gewürzspezial“**  
15. und 22. Dezember, 15 Uhr  
Zur Weihnachtszeit entführen die Biosphäre-Guides Besucher des Tropengartens in die ferne Welt der tropischen Gewürz- und Nutzpflanzen. Anschließend werden gemeinsam Gewürze gemörsert und zu einem besonderen Gewürztee gemischt, der zu Hause die Weihnachtszeit verschönert.

**ALLE INFOS**  
[www.biosphaere-potsdam.de](http://www.biosphaere-potsdam.de)

## Monstera

Diese Pflanze, die auch Fensterblatt genannt wird, kann in der Biosphäre Potsdam häufig angetroffen werden, stammt sie doch ursprünglich aus den Wäldern Mittel- und Südamerikas. In ihrer tropischen Heimat windet sich die Blattschmuckpflanze lianartig an Baumstämmen hinauf häufig bis in die Kronen der Urwaldriesen.

Seit einigen Jahren ist die Zimmerpflanze wieder im Trend. Monstera-Prints zieren Einrichtungsgegenstände und Poster. Sie finden sich in der Mode wieder und einzelne Monstera-Blätter werden als stilvoller Vasenschmuck inszeniert. Nicht zuletzt der pflegeleichte Umgang hat zu ihrer Beliebtheit beigetragen. Fragen Sie die Biosphäre-Guides nach ihren Besonderheiten!



## Vorlesen unter Palmen

In der Weihnachtszeit werden die ehrenamtlichen Vorlesepaten der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam erneut zu Besuch in der Biosphäre Potsdam sein. In gemütlicher Umgebung nehmen Sie die kleinsten Tropenbesucher am **16. und 23. Dezember** um jeweils **15 Uhr** mit zu besinnlichen Geschichten und

fantasievollen Märchen in ferne Länder und Welten.

Vorgelesen wird beim Café Tropencamp am Urwaldsee. Die Geschichten werden auf die Altersklassen der teilnehmenden Kinder abgestimmt. Für das Programm, das etwa eine halbe Stunde in Anspruch nimmt, ist keine Voranmeldung erforderlich.



lich und die Teilnahme ist bereits im Biosphäre-Eintrittspreis enthalten.

### Neujahrsbrunch

6. Januar, 10-14 Uhr  
Genießen Sie zum Jahresbeginn einen besonderen Brunch unter Palmen mit Live-Cooking Stationen und musikalischer Begleitung. Nur mit Vorabbuchung.

### Taschenlampen-Abenteuer

18. Januar, 19.30-21 Uhr  
Große und kleine Gäste können beim nächtlichen Ausflug den Dschungel mit ihren eigenen Taschenlampen selbstständig erkunden. Dazu erwartet die Besucher eine Vielzahl spannender Highlights entlang der Dschungelpfade. Es gelten die regulären Eintrittspreise.

Individuelle Buchungen von Führungen sind ab 10 Personen möglich.



# Ein Update für das ganze Unternehmen

Seit etwa einem Jahr arbeiten die Mitarbeiter der GEWOBA sehr intensiv an der Verbesserung der Serviceleistungen für ihre MieterInnen und an der Optimierung der Kommunikation mit ihnen. Damit will die GEWOBA auf die veränderten Bedürfnisse und Erwartungen der MieterInnen reagieren, wie sie an den Ergebnissen der letzten Mieterbefragung sehr deutlich erkennbar waren.

Insbesondere auf das veränderte Kommunikationsverhalten will sich die GEWOBA einstellen. Der Austausch und die Information über digitale Kanäle gehören inzwischen zum Alltag vieler Menschen. Etwa 80% der Deutschen verfügen heute über ein Smartphone, zunehmend auch ältere Menschen. Das heißt: Vier von fünf Deutschen sind überall per E-Mail erreichbar und können umgekehrt jederzeit und von überall her eine versenden. Mit Computern sind sogar mehr als 90% der deutschen Haushalte ausgestattet, fast alle mit einem Zugang zum Internet. Im Unternehmen spürt man die Entwicklungen sehr deutlich. So registrieren die Mitarbeiter eine stetig wachsende Zahl von Anfragen per E-Mail. War früher den MieterInnen die rund um die

Uhr erreichbare Telefonnummer besonders wichtig, ist es heute zunehmend die E-Mail-Adresse, für einige sicher noch lieber der Messenger-Dienst WhatsApp.

Die MieterInnen erwarten, dass sich die ProPotsdam in diese neue Welt der Informationen und des Austauschs einreicht. Grundsätzlich ist es gelungen, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Das Unternehmen ist im Netz, bei Facebook und auch auf Twitter recht aktiv. Nun wollen die Mitarbeiter aber noch weitergehen und ihren MieterInnen mehr bieten. Eine Mieter-App, die zentrale E-Mail-Adresse und verschiedene andere digitale Anwendungen werden mehr Service und eine schnellere Kommunikation ermöglichen. Im Ergebnis wird sich die Distanz zwischen Mieter und Vermieter

verringern: Kundennähe rund um die Uhr, tagtäglich und ganz egal, wo sich der Kunde gerade aufhält.

Grundlage für die neue Art der Kommunikation ist das von der ProPotsdam genutzte Betriebssystem und dessen Anwendungen. Es basiert auf der Software des weltweit agierenden Herstellers SAP. Nachdem sich deren Einsatz über mehr als 15 Jahre bewährt hat, hat die ProPotsdam im letzten Jahr damit begonnen, diese Software zu modernisieren und durch neue innovative Anwendungen zu ergänzen. Vergleichbar ist dies mit einem Update, wie ihn heutzutage fast jede Software von Zeit zu Zeit nötig hat. Gleichwohl muss man sich die Dimension der Aktualisierungen viel umfassender und die Veränderungen des Betriebssystems als eine grundlegende Umstrukturierung

vorstellen. Entsprechend hoch ist der Arbeitsaufwand.

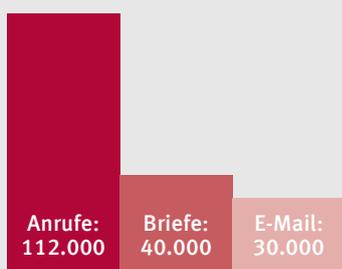
Die Verjüngung des Betriebssystems verlangt, die Arbeitsabläufe im Unternehmen so zu verändern, dass die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, optimal genutzt werden können. In geradezu allen betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Abläufen ergaben sich Veränderungen, so dass man getrost davon sprechen kann, dass nicht nur die Software ein umfassendes Update erfuhr, sondern das ganze Unternehmen. Das Ziel all dieser Bemühungen ist immer das Gleiche: Die Dienstleistungen und die Kommunikation für und mit den MieterInnen zu verbessern. Dabei geht es um die Qualität der Dienstleistungen, aber auch um die Zeit, die benötigt wird, um auf einen Kundenwunsch angemessen reagieren zu können.

## ALLE 40 SEKUNDEN EIN ANLIEGEN

Der Kundenservice der GEWOBA hat jährlich rund 182.000 Anrufe, Mails und Briefe zu bearbeiten. Das sind statistisch gesehen jeden Arbeitstag rund 800 Kundenanfragen. Oder anders gesagt: Alle 40 Sekunden wendet sich ein Mieter an die GEWOBA.

Mit dem Lesen des Briefes oder der E-Mail ist es nicht getan, auch nicht mit der Beendigung des Telefonats oder des persönlichen Gesprächs. Denn die Kontaktaufnahme ist immer mit einem Anliegen des Mieters verbunden. Ganz vorn steht für die GEWOBA die sofortige und fallabschließende Bearbeitung – ganz nach dem Motto – was sofort erledigt werden kann, wird getan. In anderen Fällen bedarf es interner oder externer Abstimmungen, genauer Überlegungen zu Lösungsmöglichkeiten, nicht selten auch Gespräche vor Ort mit Nachbarn oder weiteren Beteiligten.

Eingehende Anrufe, Mails und Briefe beim Kundenservice:



## 190.000 VORGÄNGE IM JAHR

Pro Jahr bearbeiten die Mitarbeiter der GEWOBA rund 191.000 Vorgänge. Ziel ist es, Anfragen, Wünsche und auch Sorgen der Mieter zügig zu bearbeiten. Dazu zählen notwendige Reparaturen, das Erinnern an die pünktliche Mietzahlung, die Einhaltung der Hausordnung oder aber die Beantwortung von vielfältigen Fragen rund ums Wohnen. Auch Beschwerden über zu laute Nachbarn, das Ausbleiben der Müllentsorgung oder über Firmen, die im Auftrag der GEWOBA Dienstleistungen erbringen, gehören dazu.

Um den tatsächlichen Arbeitsaufwand eines Vorgangs bewerten zu können, kann man sich dies leicht am Beispiel einer Mängelmeldung verdeutlichen: Nach dem Eingang der Meldung durch den Mieter ist der Schaden abzuschätzen und technisch exakt zu beschreiben, teils muss er vor Ort in Augenschein genommen werden. Eine Firma muss um ein Angebot gebeten und anschließend beauftragt werden. Wurde die Reparatur für gut befunden, muss die Rechnung der Firma geprüft, gebucht und bezahlt werden.

Vorgänge nach Inhalt:



(Werte jeweils gerundet.)



**Eine Adresse  
für ALLE und alle Fälle:**

## MIETERSERVICE@ PROPOTSDAM.DE



Seit September gibt es für alle Anfragen der MieterInnen eine zentrale E-Mail-Adresse: **mieterservice@propotsdam.de**. Nach Eingang einer elektronischen Nachricht wird diese zentral erfasst und sofort vom Kundenservice der GEWOBA bearbeitet: Worum geht es? Kann die E-Mail sofort und abschließend beantwortet werden? Muss ein Sacharbeiter hinzugezogen werden? Müssen vielleicht sogar unterschiedliche Abteilungen benachrichtigt werden? Kann ein Anliegen nicht sofort geklärt werden, wird die Nachricht an den oder die zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet. Diese sehen sofort, dank der Bearbeitung durch den Kundenservice, was zu tun ist. Die Einführung des zentralen E-Mail-Eingangs bringt sowohl für den Mieter als auch für die GEWOBA mehrere Vorteile: die Kommunikation zwischen Mieter und Vermieter wird schneller und transparenter, Anfragen können nun größtenteils sofort beantwortet werden und die Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung sind gesichert.

MAIL ↗

**Attraktiv,  
informativ und interaktiv:**

## WWW. PROPOTSDAM.DE

Die Homepage der ProPotsdam ist ein wichtiges Informationsmedium für Mieter, Interessenten, Dienstleister und Journalisten. Auch sie wurde in den letzten Monaten neu konzipiert und überarbeitet. Im Frühjahr des kommenden Jahres wird die modernisierte Variante an den Start gehen. In neuem Gewand, mit leichterer Handhabung und mit vielen neuen Funktionen.



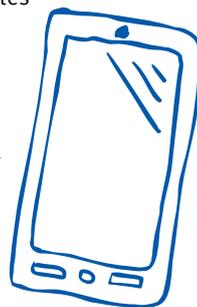
Die wohl wichtigste Bereicherung wird das Kundenportal sein: Hier können sich MieterInnen in ihren ganz persönlichen Bereich einloggen. Sie werden sehen können, ob ihre aktuelle Mietzahlung bereits eingegangen ist, wann mit der Betriebskostenabrechnung zu rechnen ist oder ob ein bestellter Handwerker sich schon auf den Weg gemacht hat. Wer möchte, kann seine aktuelle Betriebskostenabrechnung mit der des Vorjahres vergleichen, Anfragen versenden und direkt über das Portal mit seinem Vermieter kommunizieren.

Natürlich sind die Informationen und die hier betriebene Korrespondenz nur für den betreffenden Mieter und die Kundenbetreuer sichtbar. Denn auch für diese Art der Kommunikation finden die Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung ihre Anwendung. Zudem gelten die hohen Ansprüche der GEWOBA zum Schutz der Kundendaten.

**Überall  
und jederzeit kommunizieren:**

## DIE KUNDEN-APP DER GEWOBA

57 Millionen Menschen nutzen in Deutschland ein Smartphone. Von ihnen können sich 71 Prozent ein Leben ohne den digitalen Alleskönner nicht mehr vorstellen. Ganz diesem Trend folgend bereitet die GEWOBA aktuell ein neues Angebot vor: Künftig bietet sie eine App an, mit deren Hilfe sich die MieterInnen auf komfortable Weise jederzeit und an jedem Ort um ihre Miet- und Wohnangelegenheiten kümmern können. So können sie zum Beispiel Schadensmeldungen von unterwegs aufgeben oder während der Fahrt zur Arbeit deren Bearbeitungsstand verfolgen. Einsehen können sie auch die Inhalte ihrer Verträge, die Betriebskostenberechnungen und wichtige Termine, wie zum Beispiel anstehende Baumaßnahmen, ein geplantes Mieterfest oder den Termin zur Wartung der Rauchwarnmelder.



Noch wird an der App gearbeitet. Mit freiwilligen Interessenten wird dieses völlig neue Kommunikationsmittel auf Funktionalität, Bedienerfreundlichkeit und Gebrauchswert getestet. Wer dabei mitmachen will, kann sich schon jetzt unter der Adresse **mieterservice@propotsdam.de** mit dem Stichwort „MieterApp-Tests“ bewerben.

## HAUSMEISTER IM DIGITALEN TAKT

Die Digitalisierung bestimmt zunehmend den Arbeitsalltag der Hausmeister der GEWOBA. Seit etwa zwei Jahren arbeiten sie mit einer für das Unternehmen entwickelten App, die auf ihren Diensthandys installiert ist. Sie ist eines der wichtigsten Arbeitsmittel, da sie detailliert vorgibt, was zu welchem Zeitpunkt in den Häusern und Außenanlagen der GEWOBA überprüft, gereinigt oder in Ordnung gebracht werden muss.

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Hausmeisters zählt es, die Funktionstüchtigkeit der ihm anvertrauten Häuser zu kontrollieren, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und natürlich der Kontakt zu unseren MieterInnen. Dabei setzt er sich mit einer komplexeren werdenden technischen Ausstattung der Gebäude auseinander: Immer raffiniertere Lüftungssysteme, komplizierte Steuerungstechnik modernster Heizungsanlagen, hochsensible brandschutztechnische Anlagen und vieles mehr. Die App verbindet ihn mit Datenbanken voller notwendiger Kennziffern, Controlling-Tools und spezialisierten Dienstleistern. Dank der Checkliste im Handy kann der Hausmeister genau dokumentieren, in welchem Zustand beispielsweise die Anlagen sind, welche kleinen Schäden er sofort beheben konnte und welche Reparaturen von einem Handwerker realisiert werden müssen. Diese Daten werden der GEWOBA übermittelt, sodass die zuständigen Mitarbeiter jederzeit wissen, wie es in „ihren“ Häusern aussieht und wo den MieterInnen der Schuh drückt.



## „Wir machen Stadt“

Seit dem Jahr 2000 hat sich in der Landeshauptstadt Potsdam und somit auch für den Unternehmensverbund ProPotsdam viel bewegt und verändert. Im Rahmen einer interaktiven Werkschau im Foyer der Geschäftsstelle in der Pappelallee werden die Beiträge zur Entwicklung in der Stadt bilanziert und das breite Aufgabenspektrum sowie die Leistungskraft des Unternehmens gezeigt. „Wohnen in Potsdam“ stellt ausgewählte Inhalte der Werkschau vor.

### AUSSTELLUNG

Die Werkschau „Wir machen Stadt“ ist zunächst bis zum 22. Februar 2019 im Foyer des ProPotsdam-Bürogebäudes in der Pappelallee 4, montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, zu sehen. Konzipiert wurde die Ausstellung von der Potsdamer Kommunikationsdesignerin Brigitta Bungard.



### SANIEREN UND ERHALTEN

Potsdam ist reich an herausragenden Baudenkmalen und besitzt einen historischen Stadtkern mit überregionaler Strahlkraft. Durch die kontinuierliche Instandsetzung der Bauwerke tragen wir unseren Teil zu deren Erhalt für kommende Generationen bei.

#### Obelisk: Monumentaler Zeuge preußischer Baukultur

Die Innenstadt prägt mit ihren historischen Wahrzeichen das Stadtbild von Potsdam. Auf dem Alten Markt steht neben der Nikolaikirche, dem Alten Rathaus und dem Palast Barberini auch der Obelisk für die Baukultur der preußischen Herrscher im 18. Jahrhundert. Einst im Auftrag von Friedrich dem Großen errichtet, musste das Bauwerk bereits mehrmals restauriert werden. Nach einer aufwändigen Sanierung strahlt der Obelisk seit 2014 wieder in neuem Glanz.



### MENSCHEN ZUSAMMENBRINGEN

Stadt entsteht durch die Begegnung zwischen Bürgerinnen und Bürgern. Denn gemeinsame Erlebnisse ermöglichen Austausch und Verständnis füreinander. Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Deshalb entwickeln wir auch Orte, die ihnen als Treffpunkt dienen.

#### Haus der Athleten: Eine sportliche Wohngemeinschaft

Rund 650 Schülerinnen und Schüler besuchen die Sportschule „Friedrich Ludwig Jahn“. Von ihnen kommen über 70 % nicht aus Potsdam. Mit einem 2014 fertiggestellten Neubau, der das schon bestehende Haus der Athleten erweitert, ist jetzt genügend Kapazität für die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen vorhanden. Gemeinsam leben, lernen und trainieren sie auf dem Gelände des Sportparks Luftschiffhafen.



Haus der Athleten

### VIelfÄLTIG WOHNEN

Wie wollen wir leben? Mit der Veränderung unserer Gesellschaft wächst das Interesse für neue Wohn- und Lebensformen. Durch zukunftsfähige Konzepte und effiziente Architektur leisten wir einen wichtigen Beitrag, individuelle Wohnbedürfnisse in allen Lebensphasen zu erfüllen.

#### Wohngalerie Teltower Vorstadt: Leben ohne Barrieren

Um dem deutlichen Mangel an Kleinwohnungen in Potsdam wirksam zu begegnen, wurde 2014 der geförderte Mietwohnungsbau Wohngalerie Teltower Vorstadt errichtet. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels entstanden hier vorzugsweise barrierefreie 1,5- und 2-Zimmer-Wohnungen für Seniorinnen und Senioren. Das viergeschossige Gebäude liegt, von Grünanlagen umgeben, in zentraler Lage in Bahnhofsnahe.

WAS GIBT ES NOCH ZU SEHEN?

GRUNDSCHULE IM BORNSTEDTER FELD – EIN GEBÄUDE FÜR DIE BILDUNG

HAUS KONVOI – GEMEINSAM UNTER EINEM DACH

GEMEINSAM UNTER EINEM DACH – EINE STADT WÄCHST

WOHNHÄUSER „DIE ROLLE“ – SANIEREN FÜR MENSCH UND UMWELT

MBS-ARENA – POTSDAM IN BEWEGUNG

DIE HEIDESIEDLUNG – FRISCHER WIND FÜR ALTE MAUERN



PROPOTSDAM – ZUM GREIFEN NAH

Klingeln Sie bei Frau Schreiber vom Verein „Konvoi“ und hören Sie sich an, was sie zu sagen hat. Erfahren Sie, wie groß die Pflastersteine am Alten Markt sind und wie sie sich anfühlen. Sehen Sie im Zeitraffer den Bau der MBS-Arena. Entdecken Sie die Grundschule im Bornstedter Feld mit den Augen der Kinder. Die Werkschau der ProPotsdam vermittelt die Projekte den Unternehmensverbundes zu Greifen nah. Hier ist Anfassen und Ausprobieren ausdrücklich erwünscht. Wenn Sie wissen möchten, wo die Bestände und Projekte der ProPotsdam in der Landeshauptstadt zu finden sind, probieren Sie den neuen Touchtable im Foyer der ProPotsdam aus.

STADT ENTWICKELN

Stetig wachsende Einwohnerzahlen erfordern nachhaltige Lösungen für Wohnraum, Infrastruktur und Mobilität. Durch eine ökologische, ökonomische und soziale Stadtentwicklung übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft Potsdams.

Am Schragen:

Mehr Wohnraum für Potsdam

Im Entwicklungsgebiet Bornstedter Feld entstand von 2015 bis 2016 eine architektonisch anspruchsvolle Wohnanlage mit 136 Wohnungen. Die insgesamt acht frei finanzierten Gebäude bieten Familien, Paaren und Singles ein Zuhause mit viel Lebensqualität. Die Wohnhäuser Am Schragen sind Teil des städtischen Neubauprogramms, um angesichts der wachsenden Einwohnerzahl Potsdams ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen.



Wohngebiet am Schragen

Potsdamer Mitte

Teltower Vorstadt

Heidesiedlung

Gartenstadt Drewitz



NACHHALTIG LEBEN

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Wohnungsbau, Energie, Mobilität und Klimaschutz sind wichtige Handlungsfelder für die Gestaltung von urbanen Lebensräumen. Wir machen aus Visionen Wirklichkeit und engagieren uns für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Potsdam.

Gartenstadt Drewitz: Bereit für die Zukunft

In den 1980er Jahren entstand im Südosten Potsdams die Wohnsiedlung Drewitz. Heute wird das von Plattenbauten geprägte Gebiet zum ersten emissionsfreien Stadtteil umgestaltet. Die sozialverträgliche und energetische Sanierung von Gebäuden, mehr Grünflächen und klimafreundliche Mobilität schaffen nicht nur ein gesundes Wohnumfeld, sondern schützen auch unsere Umwelt nachhaltig.

Drewitz wird grün

Seit 2011 befindet sich Drewitz bereits im Wandel. Die Veränderung ist deutlich sichtbar: Die Grünflächen im Stadtteil haben sich verdreifacht und ein Großteil des Energiebedarfs wird aus grüner Fernwärme und grünem Strom gedeckt. 2014 erhielt die Gartenstadt Drewitz übrigens den kommunalen Klimaschutzpreis.

IM JANUAR

Vor 20 Jahren...

... wird ein neuer Sanierungsschwerpunkt gesetzt: Nachdem sich die GEWOBA in den ersten Jahren nach der Wende zunächst vor allem auf die Bestandssicherung und auf die Modernisierung und Instandsetzung der Plattenbauten konzentrierte, steigt das Unternehmen 1999 in die komplexe Modernisierung geschlossener Altbaubestände ein.

Vor 10 Jahren...

...sollen die elf bei der GEWOBA angestellten Handwerker in eine eigene Gesellschaft überführt werden. Das bringe der ProPotsdam „mehr Kostentransparenz“, erläutert Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal.

Vor 5 Jahren...

... wird das Energiekonzept für die Gartenstadt Drewitz vorgestellt. Es sieht vor, dass Drewitz bis 2050 Potsdams erster emissionsfreier Stadtteil werden soll. Damit verbunden ist eine Aufwertung des gesamten Stadtteils.



## Ein Hauch von Orient

„die Olive“ bietet Spezialitäten aus dem mediterranen Raum an

Der Brotbote steht vor der Tür, er hat frisches arabisches Brot im Gepäck. Abnehmer ist Dr. Essmaiel Archoukieh, der im Juli als Gewerbetrieber der ProPotsdam sein erstes Lebensmittelgeschäft in der Jägerstraße 22 eröffnet hat.

Vor genau 30 Jahren kam er aus Syrien nach Deutschland. Die Wende erlebte der promovierte Biologe in Halle. Dann ging es nach Leipzig und 2004 schließlich in die brandenburgische Landeshauptstadt. Seinen Laden hat er in Anlehnung an

die Hauptbeschäftigung seines Vaters „die Olive“ genannt; die Frucht spielt auch in seinem Sortiment eine Hauptrolle.

Es gibt nämlich Oliven und natürlich Olivenöl, aber auch Hummus und Tahin. Hummus ist eine orientalische Spezialität, die aus pürierten Kichererbsen oder Ackerbohnen, Sesam-Mus (Tahin), Olivenöl, Zitronensaft, Salz und Gewürzen wie Knoblauch und gelegentlich Kreuzkümmel hergestellt wird. „Die Kunden lieben Hummus, besonders die deut-

schen“, freut sich Archoukieh. Wer die orientalische Note in seinen Gerichten vermisst, findet in der Jägerstraße zudem eine große Auswahl an Gewürzen vor, selbst Bockshornklee und Kardamon.

Geöffnet hat das Geschäft **montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 18.30 Uhr**. Kunden mit einer GEWOBA-Kundenkarte erhalten ab einem Einkaufswert von 10 Euro einen Rabatt in Höhe von fünf Prozent auf die Endsumme.

## Kunst, die mit Zuhören und Hinschauen beginnt

Bundespräsident zeichnet Potsdamer Fotokünstlerin aus



Die Potsdamer Fotokünstlerin Kathrin Ollroge erhielt im Oktober, persönlich überreicht vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, das Bundesverdienstkreuz. Er ehrte damit die Arbeit der Fotokünstlerin für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie hätte sich, so der höchste Würdenträger des Staates, durch ihre außerordentlichen künstlerischen Leistungen um die Bundesrepublik verdient gemacht. Steinmeier sagte bei der Verleihung: Kultur lege Unterschiede offen und individualisiere. Was dem einen gefalle, davor grause dem anderen. Das lehre, sagte Steinmeier, vor allem eines: Toleranz.

Ein herausragendes Beispiel für solche Art streitbarer Kultur ist die Kunst-Aktion „Raum für Gedanken“, mit der Ollroge seit

2014 durch das Land reist. Mit einer mobilen Konstruktion aus Holzleisten und transparenter Plastikplane, die wie eine Mischung aus Büro und Wohnzimmer aussieht, zieht sie wochenlang von Ort zu Ort. Geduldig lädt sie die Menschen ein, sich zu ihr zu setzen und sich mit ihr zu unterhalten: Über Gemeinschaft, Nachbarschaft und Zuwanderung. So erfährt sie viel über die Sorgen und Ängste der Menschen, über ihre Verunsicherungen und Kränkungen.

Ollroge geht in die Zentren großer Städte, aber auch in deren Peripherien. So war sie mit ihrer kleinen Beichtstube auch in Drewitz, beispielsweise beim Gartenstadtfest 2015, und im Schlaatz. Sie hört den Menschen zu, schreibt deren Gedanken auf und motiviert ihre

Gesprächspartner, ihre Lebenssituation und Überzeugungen zu reflektieren. Später veröffentlicht sie die Geschichten, die sie erfährt, porträtiert die Menschen, die sich ihr öffnen. Ihre Aufzeichnungen lesen sich wie eine große Erzählung. Das lehrt den Leser tatsächlich Toleranz, denn manchmal sind die Geschichten und Sprüche nur schwer zu ertragen. Bei Ollroge beginnt die Kunst mit Zuhören und Hinschauen.

Das Bundesverdienstkreuz wird für herausragendes Engagement um das Gemeinwohl verliehen. Er ist die höchste Ehrung, die der Staat zu vergeben hat.

Die ProPotsdam hat die Arbeit von Ollroge, insbesondere die in Potsdam, finanziell unterstützt.

**PROPOTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln

**PROPOTSDAM**  
**KINDER-BONUS**  
BEI MIETVERTRAGSABSCHLUSS  
50 EURO PRO KIND UND MONAT!

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:  
**0800 247 365 1\***  
WWW.GEWOBA.COM

\* Alle Anrufe kostenfrei



## Väterchen Frost im Treffpunkt Freizeit

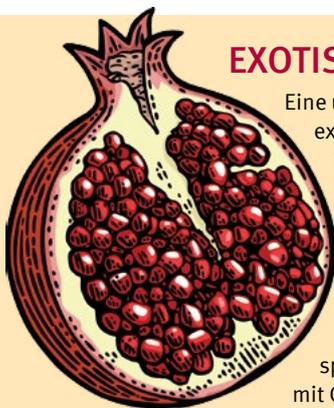
Am dritten Adventswochenende ist ein ganz besonderer Gast zu Besuch im Treffpunkt Freizeit. Die Rede ist von Väterchen Frost, der seine Schneeeenkelin Snegurotschka mitbringt. Zusammen besuchen beide am 15. Dezember das Jolkafest (Tannenbaumfest) und am 16. Dezember den russischen Weihnachtsmarkt JARMARKA. Zu beiden weihnachtlichen Highlights sind natürlich alle interessierten Potsdamer herzlich eingeladen.

Beim traditionellen Jolkafest können die Besucher in die Atmosphäre von Hans Christian Andersens „Das Tagebuch der Meerjungfrau“ eintauchen. Das Stück wird von der Schule der

Künste „inteGrazia“, unter der Leitung der Regisseurin Alice Keiler, präsentiert. Das Stück wird um 12 Uhr und um 16 Uhr aufgeführt.

„Wenn das Böse bestraft wird, die Liebe, Freundschaft und das Gute gesiegt haben, erwartet unsere Gäste ein Treffen mit Väterchen Frost und seiner Enkelin. Jedes Kind bekommt persönlich ein Geschenk überreicht“, verrät Alice Keiler und ergänzt, dass die Kinder gern in einem Kostüm erscheinen können. Tickets für „Das Tagebuch der Meerjungfrau“ sind unter [www.integrazia.de](http://www.integrazia.de) und an der Abendkasse erhältlich.

Auf dem russischen Weihnachtsmarkt JARMARKA wird den Besuchern ab 15 Uhr ein fröhliches Programm geboten. Verantwortlich dafür ist der deutsch-russische Kulturverein SEM-LJAKI e.V. Mit dabei: Die kleinen Tänzerinnen und Tänzer der Schule der Künste inteGrazia sowie der Tanzgruppe REGENBOGEN, die russische Sängerin Olga Koslova mit ihrer Band KALINKA-PARTY und die Band MIRMIX Orkeztan. Auf dem Markt laden Händler und Kreative aus verschiedenen Ländern zum Stöbern und Basteln ein. Das Café à la Russe bereitet russische Spezialitäten wie Pelmeni, Schaschlik und Pirozschki zu. Dazu gibt es heißen Tee aus dem Samowar. Der Eintritt ist kostenfrei.



### EXOTISCHER WINTER

Eine unscheinbare Hülle. Im Innern warten kleine Kerne, die wahre Geschmacksexplosionen versprechen. Die Kerne sind gut verpackt, wie kleine Schätze, die in einem Rot erstrahlen, das an die Fassaden des Holländischen Viertels erinnert. Die Rede ist vom Symbol des Lebens, dem Granatapfel, der im Winter in ganz Potsdam zu finden ist. Konzerte & geführte Spaziergänge, Veranstaltungen in Museen & Schlössern, Wellnessanwendungen & kulinarische Genüsse – die „Programmkerne“ im Granatapfel bereichern die Wintersaison in der Landeshauptstadt. So zum Beispiel als Ohrenschaum in der exklusiven Klassiksauna im blu oder als Gaumenschaum in der Biosphäre. Hier werden ganz besonders schmackhafte Leckerbissen verfeinert mit Granatapfel geboten. Mehr Infos unter [www.exotische-winterbox.de](http://www.exotische-winterbox.de).

### POTSDAM WICHELTELT

Bereits zum 7. Mal lädt die Bürgerstiftung Potsdam alle Bewohner der Landeshauptstadt dazu ein, sich im öffentlichen Raum gegenseitig eine kleine Freude zu bereiten. Ganz einfach eine nette Kleinigkeit im Wert von max. 10 Euro als Geschenk besorgen, schnee- und regensicher verpacken und mit dem „Potsdam wichtelt“-Anhänger versehen. Den gibt's z.B. in den Filialen der Bäckereien Exner und Fahland oder als Download unter [www.potsdamer-buergerstiftung.com](http://www.potsdamer-buergerstiftung.com). Das Geschenk dann abends spät am 5.12. oder früh morgens am 6.12. an eine Tür, einen Gartenzaun oder einen Laternenpfahl hängen und selbst im Laufe des Tages auch ein Geschenk finden und mitnehmen. Wenn alle mitmachen, erhält jede und jeder in Potsdam zum Nikolaus ein kleines Geschenk und die ganze Stadt verwandelt sich in einen lebendigen Adventskalender.



### ES WEIHNACHTET IN POTSDAM

#### 7.-9. DEZEMBER BÖHMISCHER WEIHNACHTS- MARKT

Auch in diesem Jahr findet der Böhmisches Weihnachtsmarkt im historischen Weberviertel Potsdam-Babelsberg statt. Auf dem Weberplatz präsentieren Handwerker, Händler, Künstler und Gastwirte böhmische Traditionen. Auch die Böhmisches Kristallfee und der Weihnachtsmann bezaubern die Besucher.  
**Weberplatz in Babelsberg  
14482 Potsdam**

#### 8. DEZEMBER, 19 UHR 1. CHRISTMAS SWING

Mit der Big Band der Voltaire-Gesamtschule und dem legendären Schwungkollegium der Uni Potsdam  
**Eintritt Abendkasse: 10 €  
Lindenpark Potsdam  
Stahnsdorfer Str. 76  
14482 Potsdam**

#### 16. DEZEMBER, 11 UHR „ZWISCHEN FRÜHSTÜCK UND GÄNSEBRATEN“

Seien Sie gespannt auf viele neue Geschichten, Humor und weihnachtliche Melodien aus 35 Jahren „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“, mit anschließendem Gänseessen. Programm inkl. Essen 27,90 €. Um Anmeldung wird gebeten unter 0331 600 67 6162.  
**Bürgerhaus Sternzeichen  
Galileistraße 37-39  
14480 Potsdam**

#### BIS 24. DEZEMBER LEBENDIGER ADVENTSKALENDER IN POTSDAM-WEST

Alle Jahre wieder mit dem Stadtteilnetzwerk Potsdam West: Bis zum 24. Dezember öffnet sich täglich um 17.30 Uhr eine Tür oder ein Fenster im Viertel für die Nachbarschaft. Dahinter wird geträllert, gespielt und erzählt, mit Worten, Bildern, Tönen.



Die ProPotsdam wünscht all ihren Mietern und Mitarbeitern sowie Kooperationspartnern ein fröhliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches 2019!

Apropos Rutsch: Sofern es in den nächsten Wochen glatt werden sollte, legen wir Ihnen unseren Einkaufsservice ans Herz, der Ihre Einkäufe erledigt und sicher nach Hause bringt.

## Günstiger fahren und feiern mit dem Ticketservice

*Dieses Jahr liegen die Feiertage zwischen den Jahren besonders freundlich, vor allem für Arbeitnehmer. Wer die Gelegenheit nutzen möchte, einen Weihnachtsmarkt zu besuchen, mit Freunden Silvester zu feiern oder aber einfach in die Heimat zu fahren, sollte sich die günstigen Preise beim Ticketservice nicht entgehen lassen.*

Nachdem das Fest der Liebe in den vergangenen Jahren zum Teil auf das Wochenende fiel, sieht das dieses Jahr ganz anders aus. Wer am 24. Dezember nicht ins Büro muss, hat zusammen mit dem davorliegenden Wochenende gleich fünf volle Tage, um zum Jahresende hin abzuschalten, ohne dafür einen Urlaubstag opfern zu müssen. Denn der 1. und der 2. Weihnachtstag fallen in diesem Winter auf einen Dienstag und Mittwoch.

Während einige es bevorzugen, die Ruhe in den eigenen vier Wänden zu genießen, nutzen andere die Zeit, um Eltern oder Kindern, die in der Ferne leben, eine Freude zu bereiten. Schließlich sind an Weihnachten die wenigsten gerne allein.

Der Ticketservice bietet zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel in Kooperation mit „MeinFernbus“ Fahrkarten an. Denn auch Silvester (Montag) und Neujahr (Dienstag) liegen

dieses Mal sehr günstig. Fragen Sie einfach beim Wohnservice nach! Die Tickets für Ihren Weihnachtsurlaub erhalten Sie an den Standorten des Binsenhof 19 und im Hans-Marchwitza-Ring 1-3 während unserer Servicezeiten.



Wie wäre es zum Beispiel am 15. Dezember mit einem Abstecher zum Dresden Striezelmarkt?

Hinfahrt um 13:00/Berlin ZOB  
Ankunft gegen 15:35/Dresden Hbf

Rückfahrt um 19:15/Dresden Hbf  
Ankunft gegen 21:50/Berlin ZOB

Hin- und Rückfahrt sind ab jeweils 7 Euro erhältlich  
Tel.: 0800 24 7 365 1  
alle Anrufe kostenfrei





Empfehlung  
des Monats

## In guten Händen

*Tische und Stühle müssen mal wieder auf Vordermann gebracht werden? Die neue Auslegware soll fachmännisch verlegt werden? Oder Sie brauchen neue Steckdosen, weil Sie keine Verlängerungskabel mehr sehen können? In der Angebotspalette der Handwerksdienstleistungen des Wohnservice finden Sie auch für knifflige Aufgaben bestimmt das Richtige.*

Gerade wenn viele elektrische Geräte zum Einsatz kommen, kann es passieren: Sie gehen durch Ihr Arbeitszimmer und müssen darauf achten, wo Sie Ihren nächsten Schritt hinsetzen, weil Sie einen Parcours voller Verlängerungskabel aufgebaut haben. Das muss nicht sein. Denn neun Mal mag es gut gehen, beim zehnten Mal aber kommt ein Anruf dazwischen, der zu einem Moment der Un-

achtsamkeit führt und Sie stolpern über ein Kabel. Das kann nicht nur schmerzhaft sein, sondern auch teuer und zugleich ärgerlich.

Beim Wohnservice sind Sie in guten Händen, wenn Sie etwas in Ihrer Wohnung reparieren oder ändern lassen möchten. Wir arbeiten seit Jahren mit regionalen Kooperationspartnern zusammen und legen dabei Wert auf Pünktlichkeit, Präzision und

Qualität. Denn am Ende ist es entscheidend, dass Sie zufrieden sind.

Neben den üblichen Reparaturen in Ihren vier Wänden kümmern wir uns auch um das An- oder Verlegen von Steckdosen sowie den Anschluss Ihres E-Herdes. Sprechen Sie einfach den Wohnservice an. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen helfen können!

### SERVICE VOM FEINSTEN

Haben Sie schon vom persönlichen Wohnservicebetreuer gehört? Auf ihn können Sie sich stets verlassen, wenn Sie mal jemanden brauchen, der Sie in Ihrem Alltag unterstützt. Seine unten aufgeführten Leistungen können jederzeit angefragt werden. Schauen Sie mal, ob was dabei ist für Sie!

**HOL- UND BRINGSERVICE**  
Einkauf, Pakete, Tickets

**TECHNIKSERVICE**  
Batterie- und Glühlampenwechsel, TV und andere elektronische Geräte einstellen, PC und Internet einrichten

**URLAUBSSERVICE**  
Wohnung hüten, Blumen gießen, Briefkasten leeren

**HAUSHALTSSERVICE**  
Reinigung, Gardinenservice, Wäsche- und Bügelservice

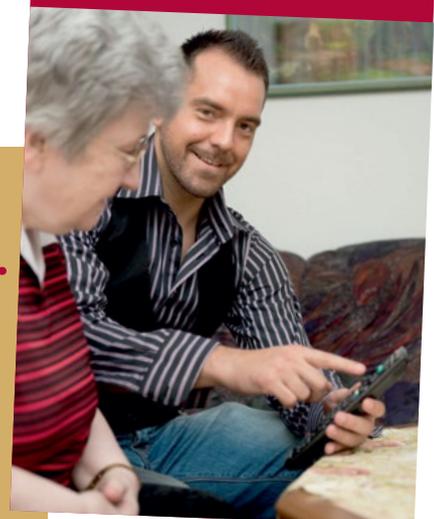
\*auf Anfrage gehen wir auch auf Ihre Sonderwünsche ein

## Unsere Öffnungszeiten zwischen den Jahren

Die Standorte am Binsenhof 19 und im Hans-Marchwitza-Ring 1-3 bleiben am 24. und am 31. Dezember 2018 sowie zwischen Weihnachten und Silvester ganztägig geschlossen.

Ansonsten sind wir am Binsenhof wie gewohnt **dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr** für Sie da. Im Hans-Marchwitza-Ring stehen wir Ihnen **wochentags von 9 bis 13 Uhr** und **von 15 bis 17**

**Uhr** zur Verfügung. Bei dringenden Angelegenheiten erreichen Sie uns per E-Mail ([mieterservice@propotsdam.de](mailto:mieterservice@propotsdam.de)) oder über unsere durchgehend geschaltete Hotline (0800 23 7 365 1).



# WESHALB? WIESO? WARUM?

## WANN WERDEN DIE WEIHNACHTSBÄUME ABGEHOLT?

Ab Jahresanfang ist die STEP wieder unterwegs, um Ihre Weihnachtsbäume einzusammeln. 2019 gibt es dabei eine Neuerung. Das Einsammeln findet nicht mehr stadtteil-, sondern straßenweise statt. Wann Ihre Straße an der Reihe ist, erfahren Sie bequem im Online-Abfallkalender der STEP ([www.swp-potsdam.de/de/entsorgung/abfallkalender](http://www.swp-potsdam.de/de/entsorgung/abfallkalender)).

Die Bäume sollten – möglichst zusammen mit den Bäumen der Nachbarn – am Abholtag bis spätestens 6 Uhr auf einen Stapel in Fahrbahnnahe zum Abholen bereitgelegt werden. Der Weihnachtsbaum sollte komplett abgeschmückt sein, damit er ohne Probleme verwertet werden kann. Pro Straße gibt es weiterhin wie gewohnt zwei Abholtermine. Die Sammlung der Weihnachtsbäume beginnt ab dem 02.01. und endet am 25.01.2019.



## Nachhaltig schenken

Selbstgebasteltes oder Gebrauchtes ist in der Regel nachhaltiger und drückt genauso Zuneigung aus oder sogar mehr: Ein Buch, das man bereits gelesen hat, bekommt durch eine liebevolle Widmung einen ganz persönlichen Wert. Achten Sie bei dem Geschenkpapier am besten auf den blauen Engel und nutzen Sie Geschenktüten, die man weiterverwenden kann. Geschenke lassen sich auch kreativ in Zeitungspapier oder bunten Seiten aus Magazinen verpacken. <https://bit.ly/2BrOo2P>



## Nachhaltig essen

An Feiertagen ist das Risiko groß, dass zu viel gekauft wird und Essen im Müll landet: Man lädt zum festlichen Schmaus ein, ist bei Verwandten und Freunden zu Gast und bekommt süße und herzhaftere Geschenke. Wenn Lebensmittel dann im Müll landen, wird nicht nur bares Geld vergeudet, es werden auch wertvolle Ressourcen verschwendet. Die Herstellung eines Stückes Rinderbraten für fünf Personen verbraucht zum Beispiel über 20.000 Liter Wasser. <https://bit.ly/2OYQgU3>



## Nachhaltig leben

Apropos: Die Aktionstage für Nachhaltigkeit finden im kommenden Mai und Juni statt. Über diese Tage wird auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht, bei der die sinnvolle Ressourcennutzung und die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Systems im Fokus stehen. Im Rahmen einer nachhaltigen Lebensweise sollen aktuelle Generationen nicht das Leben zukünftiger Generationen gefährden oder verschlechtern. <https://bit.ly/1YIKkWB>



© weektici | Fotolia.com

## DO IT YOURSELF



In der „DIY Inspiration“-App findet man zahlreiche Anregungen zu den Themen Do it yourself, Geschenktipps, Dekoration, Organisation, Upcycling, Mode, Schmuck, Basteltechniken, Basteln mit Kindern, Experimente für Kinder und vieles mehr. Materialexperimente sind gang und gäbe, außerdem gibt es Koch- und Backrezepte und viele schöne Tipps für die Küche. Egal ob Desserts oder Hauptspeise, in der App wird man auf jeden Fall fündig, sofern man sich für DIY interessiert. Dazu gibt es auf YouTube Videos von den Machern der App.



## IN STIMMUNG KOMMEN

Es will nicht so recht weihnachtliche Stimmung bei Ihnen aufkommen? Dann ist die App „Weihnachts-Countdown 2018“ vielleicht das Richtige für Sie. Zählen Sie die Tage bis Weihnachten mit einem lustigen schneebedeckten Countdown herunter. Wählen Sie aus fünf schönen Themen, mit Santa und seinem Rentier, vielen Weihnachtsbäumen und sogar einem Schneemann. Genießen Sie klassische Weihnachtsmusik. Öffnen Sie jeden Tag im Dezember ein neues Geschenk in Ihrem Adventskalender. Vorteil: Die App ist komplett ohne Werbung.

## Wer weiß ...

...was man an Weihnachten alles unternehmen kann? ... [bit.ly/2QcqbFl](https://bit.ly/2QcqbFl)

...wie man seine Wohnung weihnachtlich schmückt? ... [bit.ly/2KqSv1Z](https://bit.ly/2KqSv1Z)

...warum Orthodoxe Weihnachten später feiern? ... [bit.ly/2Qlxuvb](https://bit.ly/2Qlxuvb)

## Ihr Rat ist gefragt!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an [mustafa.goerkem@projektkommunikation.com](mailto:mustafa.goerkem@projektkommunikation.com). Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service magazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

**ATTRAKTIVE VERKAUFSFLÄCHE IN ZENTRALER INNENSTADTLAGE**



**Charlottenstr. 90/91**  
 Einzelhandel, ca. 141,00 m² Nfl, 3.102,00 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: B, Endenergiebedarf (in kWh/m² a): 133,9 (Energieverbrauch Warmwasser enthalten), BJ 1958, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

**HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:**  
**0800 24 7 365 1**

Alle Anrufe kostenfrei

**PROZENTOMETER für die GEWOBA Kundenkarte**

**15% Rabatt gibt es bei:**

- ▶ **Biosphäre Potsdam**  
 Georg-Hermann-Allee 99,  
 Tel. 0331 55 07 40  
 (bis zu 4 Einzeltickets oder  
 1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**  
 Tel. 0331 620 67 77 (Jahreskarten  
 im Normaltarif, Ermäßigentarif  
 und Familientarif, erhältlich in den  
 GEWOBA-Servicestellen und beim  
 GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**  
 Am Kanal 54, 14467 Potsdam,  
 Tel. 0331 20 15 07 00  
 (auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Massagen Rana Krause**  
 Auf dem Kiewitt 23,  
 Tel. 0162 871 80 60
- ▶ **Nomadeland im Volkspark**  
 auf das Übernachtungsprogramm  
 „Romantische Nacht“  
 Matthias Michel,  
 Georg-Hermann-Allee 101,  
 Tel. 0331 290 86 31
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**  
 auf sämtliche angebotene Produkte,  
 Astrid Buzin, Patrizierweg 92,  
 Tel. 0163 561 96 01
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**  
 Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus, Inh. Sabrina Hintze,**  
 Friedrich-Ebert-Str. 105-108

- ▶ **Der Drucker Shop**  
 Heinrich-Mann-Allee 12,  
 Tel. 0331 601 26 96
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**  
 Pappelallee 40,  
 Tel. 0331 270 73 03
- ▶ **La Strada**  
 italienische Lebensmittel,  
 Karl-Liebknecht-Str. 133  
 (ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modengeschäft Stefanel**  
 Friedrich-Ebert-Str. 103-104,  
 14467 Potsdam  
 (ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**  
 Jaegerstraße 8,  
 Tel. 0331 625 68 36  
 (auf alle Produkte und  
 Leistungen – außer  
 Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeinstitut GiRA GbR**  
 Zeppelinstr. 1,  
 14471 Potsdam,  
 Tel. 0331 96 58 98 80
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**  
 Johannes-Kepler-Platz 2,  
 14480 Potsdam,  
 Tel. 0331 28 06 50,  
 5% auf Schuhe, Bademode und  
 andere freiverkäufliche Ware
- ▶ **Teehaus Potsdam**  
 Jägerstraße 41, Tel. 280 05 61

**10% Rabatt bieten Ihnen:**

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**  
 Fußbodentechnik, Großbeerens-  
 straße 142, Tel. 0331 81 43 08
- ▶ **Copy-Repro-Center**  
 Digital Vervielfältigungs GmbH,  
 Am Kanal 61, Tel. 0331 275 83 10
- ▶ **Cuhibar**  
 Café und Bar, Luisenplatz 7,  
 Tel. 0331 236 97 44 (ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**  
 Zeppelinstraße 8a,  
 Tel. 0331 270 50 68

**5% Rabatt erhalten Sie hier:**

- ▶ **Atelier Bertram**  
 Charlottenstraße 92-93,  
 14467 Potsdam,  
 Tel. 0331 748 22 58  
 (ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer, Blumen und Beklei-  
 dungsaccessoires, Dortustr. 22,**  
 Tel. 0331 270 97 81
- ▶ **Conny's Container**  
 Textilien, Haushaltswaren und  
 Geschenkartikel, (ab 10 € Einkauf)  
 Am Kanal 51, Tel. 0331 280 39 76,

**GEWOBA-Servicestellen**

**Pappelallee 4**  
 werktags 9-18 Uhr  
**Friedrich-Ebert-Straße 105-108**  
 werktags 9-18 Uhr  
**Konrad-Wolf-Allee 21**  
 Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,  
 Fr. 9-15 Uhr



**Rund um die Uhr für Sie da!**

24 Stunden am Tag, 7 Tage  
 in der Woche, 365 Tage  
 im Jahr, die Nummer 1  
 für Wohnen in Potsdam.  
**0800 24 7 365 1**  
 Alle Anrufe kostenfrei

**Rat und Tat**

**Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung**  
 Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter  
**montags 14-17 Uhr**  
 Oskar-Meißner-Straße 4-6 (Drewitz)  
**dienstags 10-14 Uhr**  
 Milanhorst 9 (Schlaatz)  
**mittwochs 14-18 Uhr**  
 Breite Str. 7a (Innenstadt)  
 Telefon: **0331 600 979 13**

**Adressen**

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-  
 gesellschaft Potsdam mbH**  
 Pappelallee 4 · 14469 Potsdam  
 mieterservice@propotsdam.de  
 www.propotsdam.de  
 Telefon 0331 6206-0  
**Sozialmanagement**  
 Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

**Sonderangebote**

- ▶ **Hörgeräte Klaper**  
 Friedrich-Ebert-Str. 111, Hebbelstr. 1 A,  
 Zum Jagenstein 32,  
 5 % auf Verbrauchsmaterialien; bei  
 Hörgeräteversorgung (auch digital  
 ohne privaten Anteil) kostenfreie  
 Grundausstattung mit Batterien und  
 Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr



## Abschied von der Kommandobrücke



*Seit mehr als drei Jahren geht der langjährige Turbine Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer bewegen. Mit dem scheidenden ProPotsdam-Geschäftsführer Horst Müller-Zinsius sprach er über dessen „Plan“, die Höhepunkte seiner Tätigkeit beim Unternehmensverbund und ob in ihm ein echter „Mainzer Fassenachter“ steckt.*



**Herr Müller-Zinsius, Anfang November wurden Sie im Rahmen der Ausstellungseröffnung der ProPotsdam Werkschau „Wir machen Stadt“ offiziell verabschiedet. Nach zwei Jahrzehnten verlassen Sie als Geschäftsführer die Kommandobrücke der ProPotsdam. Wie fühlt man sich dabei?**

Von der Abschiedsveranstaltung fühlte ich mich schon sehr geehrt. An diesem Tag haben sich alle Mitarbeiter ebenso bei mir verabschiedet wie Kooperations- und Geschäftspartner, mit denen ich über viele Jahre hinweg zusammengearbeitet habe. Es war schon bewegend, was vor allem meine engsten Mitarbeiterinnen gesagt haben.

**Vom Bauzeichner über ein Architekturstudium zum Manager. War das der Plan?**

Naja, laut meiner Mutter sah mein „Plan“ als Vorschulkind wie folgt aus: „Wenn ich ein kluger Junge werde, werde ich Architekt“, wie ein Freund meines Vaters. „Wenn ich ein dummer Junge werde, lerne ich halt Hosen nähen“ wie meine große, durchaus kluge Schwester, die Schneiderin war. Das erzählte ich wohl im Alter von 5 Jahren.

Später war der „Plan“ ganz anders. Ich habe die Welt ganz

anders gesehen als mein Vater und wollte nicht mehr zur Schule gehen. Da mein Vater das ablehnte, habe ich dafür gesorgt, dass ich von der Schule fliege. Nach diesem „Erfolg“ war ich zunächst ratlos, was nun zu tun war. Also habe ich zunächst eine Berufsausbildung als Bauzeichner gemacht. Mit der abgeschlossenen Berufsausbildung und der mittleren Reife konnte ich schließlich ein Architekturstudium an der FH anfangen.

**Sie sind nahe der Karnevalshochburg Mainz geboren. Haben Sie jemals unter „Fastnachtentzug“ gelitten?**

Nein, eigentlich nicht. Bei uns war immer die Devise, Heiterkeit wird nicht in der „5. Jahreszeit“ von November bis Februar befohlen, sondern das ganze Jahr über gelebt.

**Was waren für Sie die Höhepunkte Ihrer Tätigkeit bei der ProPotsdam?**

Das Wichtigste war, dass der Verkauf der GEWOBA verhindert werden konnte. Ich war damals noch kein Jahr bei der GEWOBA. Das nächste war der Eintritt als Geschäftsführer in den Entwicklungsträger Bornstedter Feld. Besonders war danach auch die Zusammenführung der Gesell-

schaften in den Unternehmensverbund der ProPotsdam, also die GEWOBA, der Entwicklungsträger, der Sanierungsträger und die Polo, alle unter einem Dach! Später kam noch der Luftschiffhafen dazu. Im baulich-technischen Sinne war auch der Bau unseres Büros in der Pappelallee, von über 1.000 Wohnungen und der MBS-Arena ein weiteres Highlight, aber auch die gesamte Entwicklung des Luftschiffhafens. Zu guter Letzt war es auch ein besonders spannender Akt, so kurz vor der Rente, die Geschäftsführung der Stadtwerke zu übernehmen.

**Welche Dinge werden Sie nun vermissen?**

Was ich sicherlich vermissen werde, ist die Beschäftigung mit den Baumaßnahmen, insbesondere in der Planungsphase. Was ich ebenso vermissen werde, ist die Zusammenarbeit mit einer ganzen Reihe von netten Leuten – über alle Hierarchiestufen verteilt, sowohl bei der ProPotsdam als auch bei den Stadtwerken.

**Haben Sie Pläne für die Zukunft? Werden Sie weitermachen?**

Nein, ich habe keine konkreten Pläne zum Weitermachen.

Ich bilde mir auch nicht ein, dass mein Rat noch 20 Jahre lang unverzichtbar ist. Wenn jemand etwas braucht, kann man mich gern fragen. Meine beruflichen Posten habe ich alle abgegeben, da ich auch frei sein möchte. Auf jeden Fall muss der Keller aufgeräumt und das Haus umgebaut werden. Meine Kinder haben jüngst in Potsdam ein Grundstück gekauft und wollen bauen. Da werde ich viel mehr gebraucht.

**Verläuft Ihr letzter Arbeitstag getreu einem alten Mainzer Kampagnenmotto: „Lache unter Tränen“?**

Sicherlich ist da auch eine Träne dabei. Aber bei all meinen beruflichen Stationen bin ich überall stets so weggegangen, dass ich jederzeit hätte wieder hinkommen können. So soll das auch jetzt sein – aber ich werde nicht unbedingt zum Arbeiten zur ProPotsdam oder zu den Stadtwerken zurückkehren, eher zum Plaudern, wenn man dort Zeit hat.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Die Langfassung des Interviews ist unter [www.propotsdam.de](http://www.propotsdam.de) zu finden.